

L02979 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 16. 10. 1902

BERLIN BRISTOL, 16. X. 902.

lieber Freund, gestern sprach ich S. FISCHER; nach einigen Einwendungen gefand er der Novelle, besonders im letzten Drittel, Zola'sche Kraft zu, und ist jedenfalls sofort bereit sie als Buch zu drucken. Gegen die Veröffentlichung in der N. DTSCH Rds sprechen vorläufig noch einige Bedenken ausschließlich technischer Natur. Sie nähme 60 Seiten ein, was für eine Nummer zu viel sei; und neben dem im Jänner beginnenden Roman könnten sie nicht ein Ding in 2 Fortsetzungen bringen. Inmitten der Discussion kam BIE, der die Novelle zur Lecture nach Hause nahm. Ich habe den Eindruck, wenn sie ihm gefällt, wird man sie im Dezemberheft, trotz der 60 Seiten abdrucken. In Hinblick auf die Buchausgabe ist natürlich zuzugreifen. –  
In Hinsicht auf die BEA <sup>ist</sup> bin ich soweit als früher. Vom Schillertheater rath mir alles ab; die Aufführg der M. VANNA im Dtsh Theater ist kläglich. Brahm will sehr; da er vorgestern abgereift ist, reise ich von hier wahrscheinlich <sup>(Samstag)</sup> zu ihm nach Agnetendorf, wohin ich auch von Hauptm eine telegr. Einladg erhalten habe, – u bringe dort die Sache ins Reine.  
Bahr hatte hier einen wirklichen Erfolg. –  
In Hinsicht auf die Kündigungspflicht beim Burgtheater stimt's. Ich muß am 9. Nov. dem Theater das ausschließliche Aufführsrecht der Liebelei kündigen mit 2 monatlicher Frist. Näheres mündlich. –  
Herzlichst Ihr

A. S.

✎ Versand durch Arthur Schnitzler am 16. 10. 1902 in Berlin

Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [17. 10. 1902 – 21. 10. 1902?] in Wien

♥ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1314 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »67«–»68«

<sup>2</sup> gestern ] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 15. 10. 1902.

<sup>3</sup> Novelle ] Wie später im Korrespondenzstück als Möglichkeit thematisiert, erschien die Novelle noch im Dezember in der *Neuen Deutschen Rundschau*: Felix Salten: *Die kleine Veronika*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 13, Nr. 12, Dezember 1902, S. 1285–1333. Die Buchausgabe folgte 1903: *Die kleine Veronika*. Berlin: S. Fischer [Mitte Mai] 1903.

<sup>7</sup> Roman ] *Beate und Mareile. Eine Schloßgeschichte* von Eduard von Keyserling erschien in drei Teilen zwischen Januar und März 1903 in der *Neuen Deutschen Rundschau*.

<sup>7</sup> könnten ] Er schreibt »konnten«.

<sup>12</sup> Bea ] Schnitzler hoffte weiterhin, dass *Der Schleier der Beatrice* durch eine qualitative Aufführung in Berlin Erfolg haben würde. Die Berlin-Premiere wurde letztlich am 7. 3. 1903 vom *Deutschen Theater* veranstaltet.

<sup>13</sup> Aufführg ... Theater ] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 14. 10. 1902.

<sup>13</sup> M. Vanna ] Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03211 nicht gefunden.

<sup>15</sup> nach Agnetendorf ] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 19. 10. 1902.

<sup>15</sup> telegr. Einladg ] nicht überliefert

<sup>17</sup> Erfolg ] Am 14. 10. 1902 war Bahrs *Wienerinnen* – in Anwesenheit des Autors – am Berliner Theater aufgeführt worden.

- <sup>18</sup> *Kündigungspflicht beim Burgtheater*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03335 nicht gefunden.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 16. 10. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02979.html> (Stand 14. Februar 2026)